

### Forum 3:

## Wer wird uns zukünftig noch unterstützen? Rahmenbedingungen zur Stärkung des Ehrenamtes

Dr. Claudia Vogel, Deutsches Zentrum für Altersfragen

Stephanie Nowak, Fachstelle Altern und Pflege im Quartier (FAPIQ)

---

### Leitfrage 1: Welche (notwendigen) Strukturen müssen für die Stärkung des Ehrenamtes in der partizipativen Arbeit mit Seniorinnen und Senioren innerhalb der Kommune geschaffen werden?

- Ehrenamt braucht Hauptamt
- ein klar definierter Rahmen ist für alle von Bedeutung
- Vereinfachung der Beantragung der Ehrenamtskarte
- Strukturen müssen so entwickelt werden, dass sich ehrenamtlich und zivilgesellschaftlich Engagierte wohlfühlen und Wertschätzung erfahren – die Kommune sollte hinter diesen Strukturen stehen und sich klar zum Ehrenamt bekennen
- Durchführung von Supervision und gemeinsamen Treffen; hierfür braucht es jemanden, der „den Hut aufhat“
- Angebote partizipativ gestalten und Koordinierungsstellen für das Engagement als Ankerpunkte etablieren

### Leitfrage 2: Welche Formen der Anerkennung des Ehrenamts in der partizipativen Arbeit mit Senioren und Seniorinnen gibt es und reichen diese aus?

- soll das Ehrenamt monetarisiert werden? – es braucht andere Anreize und Formen der Anerkennung (Aufwandsentschädigung?)
- Ehrungen und Wertschätzung sind erwünscht und notwendig (Bezahlung nicht nötig, da Altruismus als Motivator dient)
- Anerkennung und Dank durch kleine Aufmerksamkeiten
- Ist ein Ehrenamt als „Alltagsunterstützendes Angebot“ gemäß § 45 SGB XI noch ein Ehrenamt?
- klares Bekenntnis zum Ehrenamt

- es sollte deutlich gemacht werden, welcher persönliche Mehrwert aus dem Ehrenamt gezogen werden kann:
  - ehrenamtliches Engagement braucht Selbstbewusstsein und erzeugt Selbstbewusstsein
  - das Ehrenamt leistet einen Beitrag zur eigenen psychosozialen Gesundheit
  - ermöglicht Menschen eine aktive Teilhabe und Gestaltung von Angeboten und Prozessen

### Leitfrage 3: Welche Unterstützung benötigen ältere ehrenamtlich Tätige, um ihr Ehrenamt längerfristig ausüben zu können?

- Menschen, die andere motivieren und begeistern können und wollen
- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes
- Barrierefreiheit in vielerlei Hinsicht ermöglichen



© Fabian Schellhorn (www.fbn-berlin.de)

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg wird gefördert durch das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

